

**PUB-NO: DE003308872A1**

**DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3308872 A1**

**TITLE: Self service installation for bank customers**

**PUBN-DATE: September 13, 1984**

**INVENTOR-INFORMATION:**

<b>NAME</b>	<b>COUNTRY</b>
<b>KORTE, FRIEDRICH</b>	<b>DE</b>

**ASSIGNEE-INFORMATION:**

<b>NAME</b>	<b>COUNTRY</b>
<b>WINTER MINDEN GMBH &amp; CO KG</b>	<b>DE</b>

**APPL-NO: DE03308872**

**APPL-DATE: March 12, 1983**

**PRIORITY-DATA: DE03308872A ( March 12, 1983)**

**INT-CL (IPC): A47B017/00, A47F009/00**

**EUR-CL (EPC): A47B021/00 ; A47F009/00, G07F019/00**

**US-CL-CURRENT: 312/223.3**

**ABSTRACT:**

**CHG DATE=19990617 STATUS=O> The invention relates to a self service installation for bank customers in which the object is to provide the customer**

**with maximum discretion when asking for personal information at a built-in visual display unit. This object is achieved by means of two viewing windows, which are arranged in the installation and fix the customer's field of view in space. In a preferred embodiment, the field of view can be deflected by means of two plane mirrors. <IMAGE>**

⑬ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift  
⑪ DE 3308872 A1

⑮ Int. Cl. 3:  
A47B 17/00  
A47F 9/00

⑳ Aktenzeichen: P 33 08 872.1  
㉑ Anmeldetag: 12. 3. 83  
㉒ Offenlegungstag: 13. 9. 84

DE 3308872 A1

㉓ Anmelder:  
Winter Minden GmbH & Co KG, 4950 Minden, DE

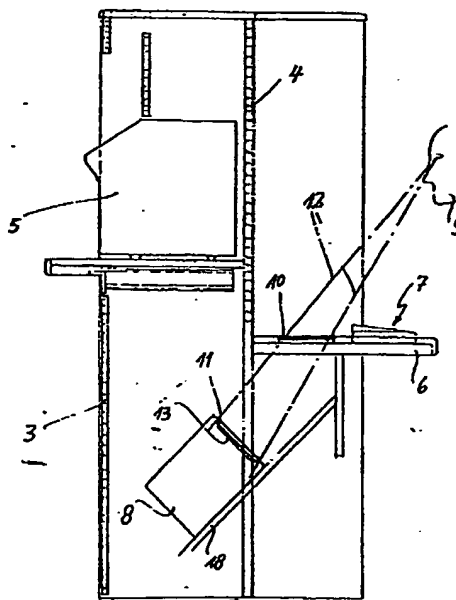
㉔ Erfinder:  
Korte, Friedrich, 4950 Minden, DE

Bibliothek  
Bur. Ind. Eigendom  
16 OKT. 1984

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Selbstbedienungsmöbel für Bankkunden

Die Erfindung betrifft ein Selbstbedienungsmöbel für Bankkunden, bei dem die Aufgabe gestellt ist, dem Kunden bei Abfragung persönlicher Informationen an einem eingebauten Bildschirm-Sichtgerät höchste Diskretion zu geben. Gelöst wird dies durch zwei in dem Möbel angeordnete Durchblickfenster, die das Sehfeld des Kunden ortsfest fixieren. Bei einer bevorzugten Ausführung kann das Sehfeld mittels zweier planer Spiegel umgelenkt sein.



DE 3308872 A1

COPY

3308872

Patentanwalt Dipl.-Ing. Gerd Lange  
D-4950 Minden/Westf.

---

Winter Minden  
GmbH & Co. KG  
Karlstr. 7 - 13  
4950 Minden

Anwaltsakte: 196.205

8. März 1983

Selbstbedienungsmöbel für Bankkunden

A n s p r ü c h e :

1. Selbstbedienungsmöbel für Bankkunden,  
die bestimmte Informationen eines persönlichen  
Kontos o. dgl. mittels eines in das Möbelstück  
eingebauten Bildschirm-Sichtgerätes abfragen  
können,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß das Möbel zwei Durchblickfenster (10, 11;  
16, 17) besitzt,  
die in einem ansonsten nicht durchsehbaren Bereich  
des Möbelstücks vorgesehen sind  
und die in Blickrichtung des Kunden hintereinander  
sowie in einem Abstand voneinander angeordnet sind,

COPY

100888

3308872

- 2 -

wobei die Größe des in Blickrichtung zweiten Durchblickfensters (11, 17) entsprechend der durch den Abstand vom ersten Durchblickfenster (10, 16) gegebenen Sehfeldvergrößerung des durch das erste Durchblickfenster (10, 16) begrenzten Sehfeldes (12, 15) bemessen ist, und daß der Bildschirm (13) des Sichtgerätes (8) in oder in Blickrichtung hinter dem zweiten Durchblickfenster angeordnet ist.

2. Selbstbedienungsmöbel nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß das zweite Durchblickfenster durch den Bildschirm des Sichtgerätes gegeben ist.
3. Selbstbedienungsmöbel nach Anspruch 1 oder 2,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß der Bildschirm (13) des Sichtgerätes (8) zur Mittenachse des Sehfeldes (12) geneigt angeordnet ist.
4. Selbstbedienungsmöbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß das Sehfeld (25) mittels zweier planer Spiegel (26, 27) umgelenkt ist.
5. Selbstbedienungsmöbel nach Anspruch 4,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Umlenkspiegel (26, 27) zwischen dem ersten (21) und dem zweiten Durchblickfenster (23) bzw. dem Bildschirm des Sichtgerätes angeordnet sind.

-----  
COPY

### B e s c h r e i b u n g :

Die Erfindung betrifft ein Selbstbedienungsmöbel für Bankkunden, die bestimmte Informationen eines persönlichen Kontos o. dgl. mittels eines in das Möbelstück eingebauten Bildschirm-Sichtgerätes abfragen können.

Im Zuge der Personaleinsparung fördern die Banken die Entwicklung von Selbstbedienungsmöbeln, die vom Kunden in der Bankhalle oder an einem anderen zugänglichen Ort selbst bedient werden. Der Kunde soll dabei über ein eingebautes Bildschirm-Sichtgerät bestimmte persönliche Informationen seines Kontos o. dgl. abrufen können. Gefordert wird dabei eine absolute Diskretion, so daß derartige Selbstbedienungsmöbel mit einem aufwendigen Sichtschutz ausgestattet werden müssen.

Als Sichtschutz sind z. B. getönte Scheiben oder Wandblenden gebräuchlich, die dem Kunden zumindest eine Bedienungsnische gewähren, jedoch nicht verhindern können, daß eine unmittelbar hinter oder neben dem Kunden stehende Person Einblick in dessen persönliche Daten nehmen kann.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, ein Selbstbedienungsmöbel für Bankkunden zu entwickeln, das dem Kunden eine hohe Diskretion beim Abfragen seiner persönlichen Informationen mittels eines in das Möbelstück eingebauten Bildschirm-Sichtgerätes gewährleistet.

12 13 14

3308872

- 4 -

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das Möbel zwei Durchblickfenster besitzt, die in einem ansonsten nicht-durchsehbaren Bereich des Möbelstücks vorgesehen sind und die in Blickrichtung des Kunden hintereinander sowie in einem Abstand voneinander angeordnet sind, wobei die Größe des in Blickrichtung zweiten Durchblickfensters entsprechend der durch den Abstand vom ersten Durchblickfenster gegebenen Sehfeldvergrößerung des durch das erste Durchblickfenster begrenzten Sehfeldes bemessen ist. Erfindungsgemäß befindet sich dann der Bildschirm des Sichtgerätes in oder in Blickrichtung hinter dem zweiten Durchblickfenster.

Nach der erfindungsgemäßen Lehre wird die Diskretion bei derartigen Selbstbedienungsmöbeln für Bankkunden durch eine ortsfeste Fixierung des Sehfeldes auf das Bildschirm-Sichtgerät erreicht, so daß der jeweils an dem Selbstbedienungsmöbel arbeitende Kunde seine Augen vor das Sehfeld bringen muß und damit automatisch den Einblick für Dritte versperrt, selbst wenn diese unmittelbar neben oder hinter ihm stehen. Das ortsfeste Fixieren des Sehfeldes erfolgt mittels der zwei Durchblickfenster, die zudem in das Innere des Selbstbedienungsmöbels verlegt sein können, so daß dessen gefällige optische Gestaltung nicht beeinträchtigt wird, wie dies bei den bisher benutzten Glas- oder Wandblenden nicht zu vermeiden war.

Gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist das zweite Durchblickfenster durch den Bildschirm des Sichtgerätes selbst gegeben. Gemäß einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung kann der Bildschirm des

COPY

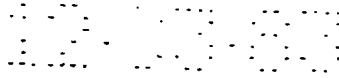
Sichtgerätes zur Mittenachse des Sehfeldes geneigt angeordnet sein, um Glasspiegelungen des Bildschirmes auszublenden. Die Durchblickfenster selbst benötigen grundstätzlich keine Glaseinsätze, obgleich auch hier aus Gründen der Sauberhaltung der apparativen Teile der Selbstbedienungsmöbel eine Verglasung angebracht ist.

Eine weitere sehr vorteilhafte Ausführungsform der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß das Sehfeld mittels zweier planer Spiegel umgelenkt ist. Bevorzugt sind die Umlenkspiegel zwischen dem ersten und dem zweiten Durchblickfenster bzw. dem Bildschirm des Sichtgerätes angeordnet.

An Selbstbedienungsmöbel für den Bankbereich werden hohe Anforderungen an die ästhetische Gestaltung gestellt mit der Folge, daß es oftmals schwierig sein kann, den für die Diskretion gemäß der Erfindung benötigten Abstand zwischen den beiden Durchblickfenstern in das Möbel so zu integrieren, daß deren ästhetische Gestaltung nicht beeinträchtigt wird. Hier schafft die vorgeschlagene Umlenkung des Sehfeldes mittels zweier planer Spiegel Abhilfe, so daß der Konstrukteur in der Anordnung des Bildschirm-Sichtgerätes innerhalb des Möbels relativ frei ist. Mit Hilfe der Spiegelumlenkungen kann das Bildschirm-Sichtgerät über, neben oder unter dem Einblickfenster angeordnet sein und auch ein Versatz des Bildschirm-Sichtgerätes bzw. ein seitliches Verspringen des Sehfeldes ist möglich.

Nachfolgend werden drei Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Zeichnungen näher beschrieben.





3308872

- 6 -

Es zeigen:

- Fig. 1                      den Querschnitt durch ein  
erfindungsgemäßes Selbst-  
bedienungsmöbel für sitzende  
Bankkunden,
- Fig. 2                      den Querschnitt durch ein  
Selbstbedienungsmöbel für  
stehende Kunden,
- Fig. 3                      in einer Teildarstellung  
den Querschnitt durch ein  
Selbstbedienungsmöbel mit  
einem umgelenkten Sehfeld.

Fig. 1 zeigt im Querschnitt ein Selbstbedienungsmöbel in Form einer Säule mit aufrechtstehenden Wänden 3 und 4. Auf der darstellungsgemäß linken Seite der Säule ist als Beispiel die Kontur eines Druckers 5 o. dgl. dargestellt, um zu zeigen, daß eine solche Selbstbedienungssäule von der darstellungsgemäßen linken Seite mit einem Bedienungsgerät bestückt sein kann.

Auf der darstellungsgemäß rechten Seite ist eine Schreibplatte 6 dargestellt, auf der zum Beispiel die Eingabetastatur 7 für das Bildschirm-Sichtgerät 8 positioniert ist. Der Kunde befindet sich in sitzender Position vor dem Selbstbedienungsarbeitsplatz und der Kopf 9 des sitzenden Kunden ist angedeutet.

COPY

Gemäß der Erfindung sind in Blickrichtung des Kunden in dem Möbel zwei Durchblickfenster 10 und 11 vorgesehen, die einen relativ großen Abstand voneinander haben. Die Größe des in Blickrichtung zweiten Durchblickfensters 11 ist entsprechend der durch den Abstand vom ersten Durchblickfenster 10 gegebenen Sehfeldvergrößerung des durch das erste Durchblickfenster begrenzten Sehfeldes 12 bemessen.

Bei dem in Fig. 1 dargestellten Ausführungsbeispiel befindet sich der Bildschirm 13 des Sichtgerätes 8 unmittelbar hinter dem zweiten Durchblickfenster 11 und ist zur Mittenachse des Sehfeldes 12 geneigt angeordnet, um mögliche Spiegelungen des Glases des Bildschirms auszublenden. Auch das erste Durchblickfenster 10 ist mit einer Glasplatte abgedeckt, die ein Verschmutzen des Inneren des Selbstbedienungsmöbels vermeidet, die zugleich aber auch wieder geneigt zur Mittenachse des Sehfeldes 12 angeordnet ist, so daß auch hier eine Spiegelung und Sehbehinderung des Kunden nicht auftreten kann.

Fig. 2 zeigt im Prinzip das gleiche Selbstbedienungsmöbel mit den senkrechten Wänden 3 und 4, einem Drucker 5 o. dgl., der Schreib- bzw. Arbeitsplatte 6 und der Eingabetastatur 7 für das Bildschirm-Sichtgerät 8.

Zum Unterschied zu dem Selbstbedienungsmöbel gemäß Fig. 1 ist das Möbel gemäß Fig. 2 für einen stehenden Bankkunden bestimmt. Auch ist der Kopf 14 des Bankkunden wieder angedeutet, und das Sehfeld 15 ist durch das erste Durchblickfenster 16 sowie das zweite Durch-

blickfenster 17 ortsfest fixiert, so daß nur der jeweils stehende Bankkunde den Bildschirm des Sichtgerätes erblicken kann, dabei jedoch zugleich den Einblick für jeden Dritten sperrt.

Aus dem Vergleich der Fig. 1 und 2 ergibt sich, daß das Bildschirm-Sichtgerät 8 je nach gewollter Benutzung des Selbstbedienungsmöbels durch einen sitzenden oder stehenden Kunden auf der Tragplatte 18 lediglich mehr oder weniger in Richtung des ersten Durchblickfensters 10 bzw. 16 verschoben werden muß.

Fig. 3 zeigt in einer Teildarstellung ein erfindungsgemäßes Selbstbedienungsmöbel, bei dem das Bildschirm-Sichtgerät 19 in sehr kompakter Bauweise direkt unterhalb der Schreib- bzw. Arbeitsplatte 20 angeordnet ist. In der Arbeitsplatte befindet sich wieder ein erstes Durchblickfenster 21 und auf der Arbeitsplatte ist als Beispiel wieder die Eingabetastatur 22 für das Bildschirm-Sichtgerät 19 dargestellt.

Das zweite Durchblickfenster ist durch den Rahmen 23 des Sichtgerätes 19 gebildet, wobei der Bildschirm 24 des Sichtgerätes 19 in Blickrichtung des Kunden etwas hinter dem zweiten Durchblickfenster 23 liegt. Die entscheidende kompakte Bauweise wird erreicht durch die Umlenkung des Sehfeldes 25 mittels zweiter planer Umlenkspiegel 26 und 27. Die Umlenkspiegel können auf der lichteauftreffenden Seite verspiegelt sein, so daß Lichtbrechungen durch ein auf dem Spiegel angeordnetes Glas o. dgl. vermieden werden.

Das in Fig. 3 dargestellte Ausführungsbeispiel zeigt die Umlenkung des Sehfeldes in einen Bereich des Möbels,

in dem das Bildschirm-Sichtgerät 19 für Wartungsarbeiten etc. sehr gut zugänglich ist. Die Umlenkung des Sehfeldes kann natürlich auch in jede andere beliebige Richtung erfolgen, so daß das Bildschirm-Sichtgerät auch z. B. am Boden des Selbstbedienungsmöbels oder an irgendeinem anderen geeigneten Platz im Inneren des Möbels angeordnet sein kann.

-----

. 18 .  
- Leerseite -

- 13 -

Nummer:	33 08 872
Int. Cl. <sup>3</sup> :	A 47 B 17/00
Anmeldetag:	12. März 1983
Offenlegungstag:	13. September 1983

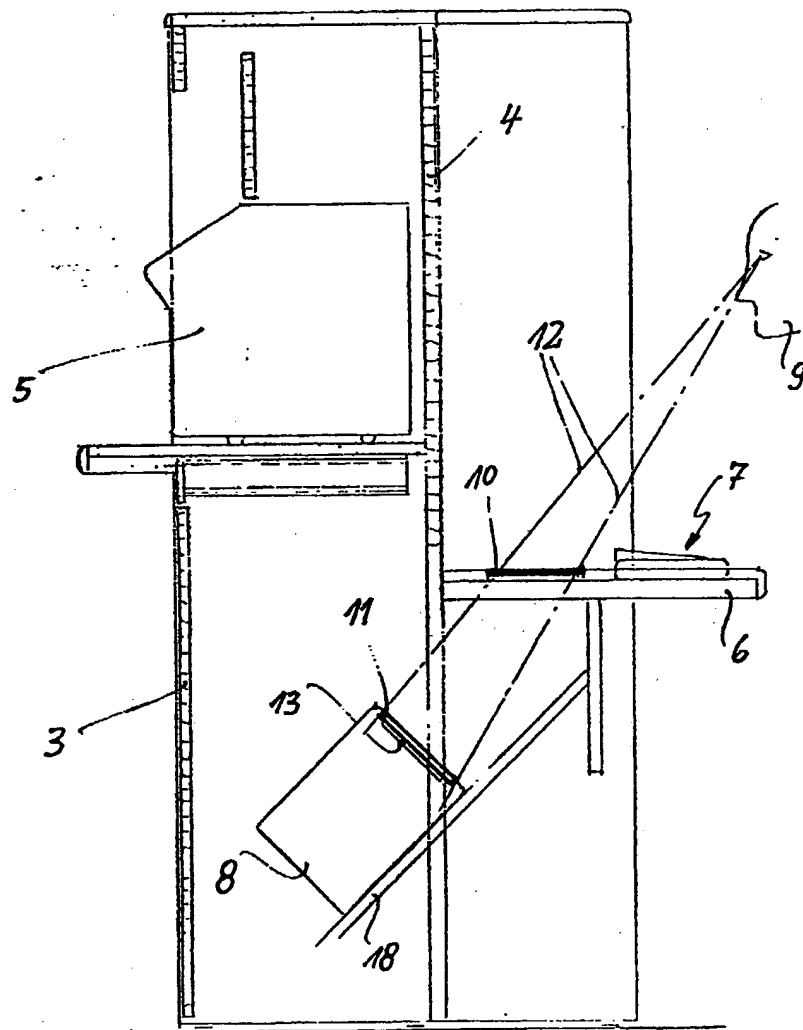


Fig. 1

ORIGINAL INSPECTED

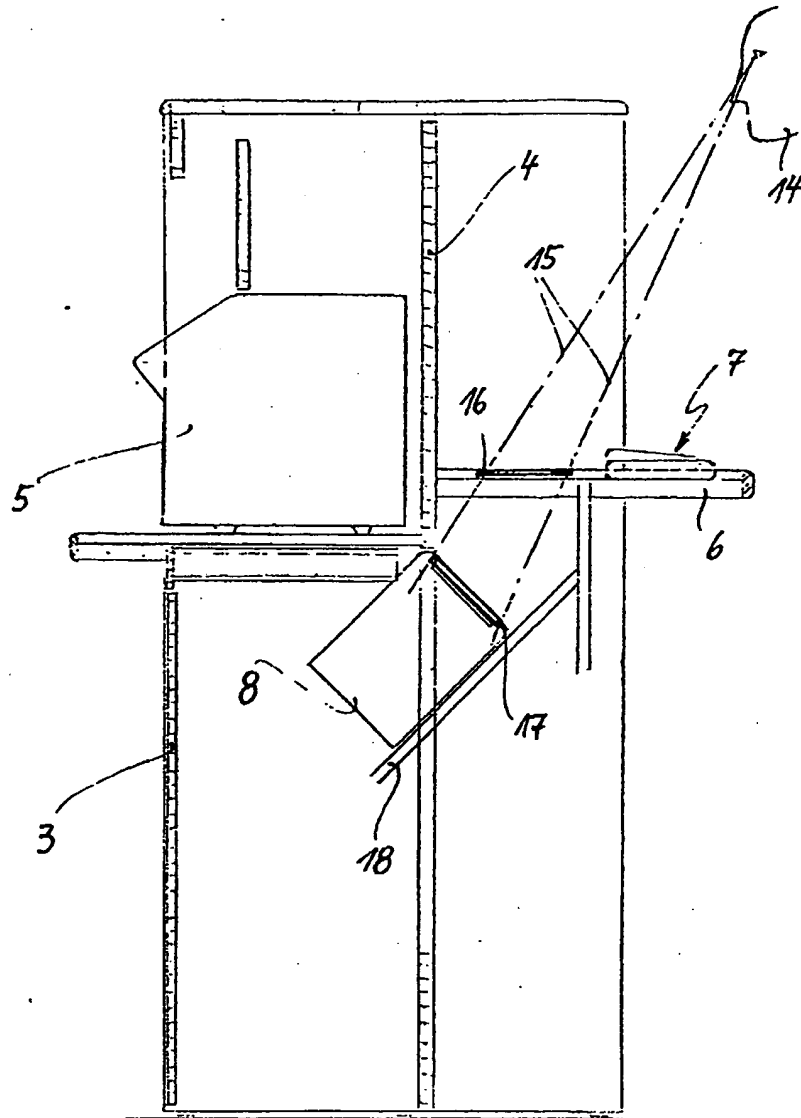


Fig. 2

ORIGINAL INSPECTED

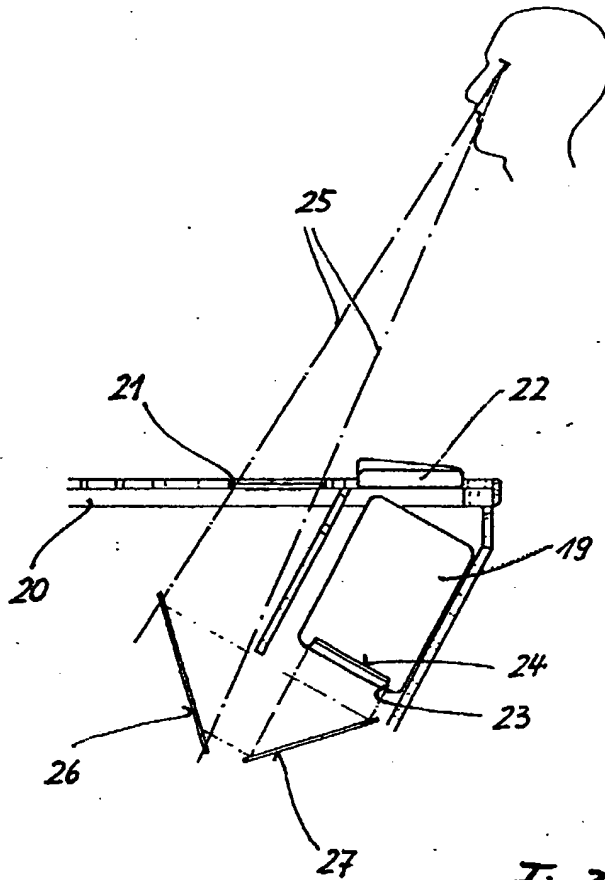


Fig. 3